

Sachstandsbericht

Grünanlage und Spielplatz Hummelsteiner Park

Sachstandsbericht zum Parkpflegewerk -Stand Zielplanung-

Ausgangslage

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) beauftragte im Dezember 2015 das Büro Wiegel Landschaftsarchitektur | Gartendenkmalpflege, Bamberg, mit der Erarbeitung eines Parkpflegewerks für den Hummelsteiner Park in Nürnberg. Anlass hierfür waren einerseits die im Laufe der vergangenen Jahrzehnte erfolgten Ein- und Umbauten, die ohne eine konzeptionelle Grundlage, nach der sich der Park entwickeln sollte, durchgeführt wurden und so zu einem relativ inhomogenen und der Bedeutung der Anlage nicht immer gerecht werdenden Erscheinungsbild beitrugen. Zudem fand keine zielgerichtete Pflege statt, was zum Verlust einzelner Planungsziele führte. So sind beispielsweise Bäume, die Bestandteil der angedachten Gehölzsammlung sind bereits abgestorben und der ehemalige Staudenhügel durchgewachsen.

Zusätzlich besteht eine Vielzahl von spezifischen Interessen unterschiedlicher Nutzergruppen (Spielplatznutzer, Bund Naturschutz, Erholungssuchende, usw.), die in den letzten Jahren jeweils eigene Vorstellungen von der zukünftigen Gestaltung und Entwicklung des Hummelsteiner Parks formuliert haben und die Umsetzung ihrer Ideen und Ziele durch die Stadt möglichst weitgehend verwirklicht sehen wollen. Grundsätzlich handelt es sich beim Hummelsteiner Park um eine historische Gartenanlage, die ihre Anfänge bereits im 15. Jahrhundert hat und sich – wenn auch in flächenmäßig stark reduziertem Umfang – bis heute in ihren Grundstrukturen zeigt. Hinzu kommen inzwischen weitere Eigenschaften, die gerade in aktuellem Kontext von Bedeutung sind: Angesichts der mit öffentlichem Grün unterversorgten Nürnberger Südstadt stellt der Hummelsteiner Park eine hinsichtlich ihrer Naherholungsfunktion nicht hoch genug einzuschätzende innerstädtische Grünanlage dar, die zudem wegen ihres zum Teil dem 19. Jahrhundert noch entstammenden Gehölzbestandes einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Artenschutz leistet. Vor allem aber kam dem Hummelsteiner Park seit seinem Übergang an die Stadt Nürnberg im Jahre 1925 im Zusammenspiel mit dem an der Sperberschule zwei Jahre später fertiggestellten botanischen Schulgarten eine wichtige Rolle bei der Vermittlung gärtnerischen und botanischen Wissens für die Allgemeinheit zu, die bis zur bedauerlichen Auflösung dieser überregional bekannten und bedeutsamen Anlage im Jahre 1989 anhielt.

Parkpflegewerk

So erschien es für SÖR konsequent, ein auf mittel- bis langfristige Dauer angelegtes und als verbindlich zu betrachtendes Parkpflegewerk zu initiieren, um einer

zukünftigen Kollision von Nutzungszuweisungen, Umgestaltungsvorhaben und gartendenkmalpflegerischen Belangen vorzubeugen. Dabei sollten sowohl langfristig anzustrebende Ziele benannt als auch konkrete Lösungsvorschläge zu aktuellen Fragestellungen und praktischen Anforderungen ausgearbeitet werden.

Die Bearbeitung des Parkpflegewerks erfolgte in drei aufeinanderfolgenden Abschnitten, der erste Teil (Teil 1 - Bestandsdokumentation) wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Als Arbeits- und Bewertungsgrundlage war zunächst ein historischer Überblick über die Anlagengeschichte zu erstellen. Dazu wurden Recherchen im Stadtarchiv Nürnberg durchgeführt, weiterhin stellte SÖR die aus jüngerer Zeit stammenden Unterlagen und aus dem früheren Gartenbauamt hervorgegangenen Unterlagen zur Verfügung. Zu diesem Teil fand am 21.10.2016 eine erste Bürger-Informationsveranstaltung statt. Vertreter des SÖR und der Landschaftsarchitekt Wiegel luden die rund 25 Teilnehmer zunächst zu einem Parkrundgang ein, in dem vor Ort die geschichtliche Entwicklung, Potential- und Konfliktbereiche aufgezeigt wurden. Im Anschluss daran fand in der angrenzenden Sperberschule eine Diskussionsrunde statt. Größtenteils herrschte Verständnis und Zustimmung für das vorgeschlagen Vorgehen. Kontrovers diskutiert wurden vor allem die geplanten östlichen Zugänge zum Park, der Umgang mit dem Bereich des ehemaligen Schulgartens (inkl. eingezäuntem Biotop) und der Überarbeitung des Aboretums. Außerdem wurde kritisch gesehen, dass die langfristige Sicherstellung der Pflege gewährleistet wird. Konsens herrschte darin, dass der Charakter der Anlage in seiner jetzigen Form erhalten bleiben soll.

In einem 2. Bearbeitungsabschnitt wurde bis Oktober 2017 die Zielplanung aufgestellt. Auf den Bestandsunterlagen aus Teil 1 (aktuelle Parksituation und Rechercheergebnisse der historischen Entwicklung) aufbauend, wurden Entwicklungsziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen unterschieden wurden. Hierzu lud SÖR am 27.06.2017 zu einer zweiten Infoveranstaltung im Südpunkt Nürnberg ein. Gekommen waren ca. 35 interessierte Anwohner, Vertreter des Kleingartenvereins und andere Interessensvertreter (z.B. BN). Landschaftsarchitekt Wiegel stellte hier seine Planungsziele entsprechend der angedachten Umsetzungszeiträume vor.

Kurzfristige Maßnahmen:

Zeitnahe Unterhaltsmaßnahmen ➡ Ansaat zweischüriger Mahdflächen, Erneuerung der Formhecken, gezielte Baum- und Gehölzpflege.

Nachfolgende Maßnahmen (Planungsleistungen) ➡ Umgestaltung des Weges unter den Alteichen, Umgestaltung des Grabmalumfeldes, Neuanlage der Bürgergärten und der Außenanlage der KiTa.

Mittelfristige Maßnahmen: Komplettierung des Grabmalumfeldes, Auflassung und Neuanlage Spielplatz, Neuanlage des nördlichen Zugangs, Umgestaltung des „Arboretum“-Bereichs.

Langfristige Maßnahmen: Integration der beiden „derzeit privat genutzten Flächen“ zur Parkfläche, Komplettierung des Bereichs Nord „Arboretum“, Komplettierung des „Arboretums“, z.B. mit dem Thema „Eichen Nordamerikas“.

Nach der Präsentation äußerten die Zuhörer viele Bedenken und Fragen. Besonders die Verlegung und Neugestaltung der Bürgergärten und des Spielplatzes wurden sehr kontrovers diskutiert. Auch bei dieser Veranstaltung wurde klar, dass der überwiegende Wunsch ist nicht viel an der Anlage zu verändern. Einige der umfangreicheren Veränderungsvorschläge (Umzug Bürgergärten, Erweiterung Heckengarten, Zugang im Nordosten, Umgestaltung Arboretum, Neugestaltung Spielplatz) sind abhängig von der Rückgewinnung derzeit privat genutzter Flächen. Daher wird sich die Gesamtumsetzung der Planung über viele Jahre erstrecken. Derzeit bearbeitet das Büro Wiegel den dritten und letzten Teil des Parkpflegewerks. Hier kommt es zur Aufstellung eines Erhaltungs- und Pflegekonzept, das konkrete Handlungsanweisungen aufzeigt und u. a. die Neuordnung des Arboretums im Nordteil des Areals zum Ziel hat.

Im Ausschuss wird Landschaftsarchitekt Wiegel den bisherige Sachstand zu den Planungszielen anhand einer Präsentation darstellen.